

Sonnenstrom aus der Wüste für 90 Prozent aller Menschen

Desertec-Fachmann Andreas Huber spricht heute bei »Prima Klima« über große Idee der erneuerbaren Energie

Schramberg. Im Begleitprogramm von »Prima Klima« gibt es heute, Mittwoch, ab 19 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal laut Juks³ einen Vortrag der Extraklasse: »Desertec – Energie aus Afrika; Eine Partnerschaft für Entwicklung?«

Ziel von Desertec ist eine weltweite Umstellung der Energiewirtschaft auf erneuerbare Energien. Dabei sollen vor allem die Energiepotenziale der Wüstengebiete berücksichtigt werden: In sechs Stunden erhielten die Wüsten der Welt so viel Energie wie die Menschheit in einem ganzen Jahr verbraucht, so die Initiatoren. Von großem Medienecho begleitet, hatte sich



im vergangenen Jahr ein Konsortium namhafter Unternehmen zu der so genannten Desertec-Initiative zusammenschlossen, die vor allem afrikanische und europäische Länder mit Strom aus erneu-

erbaren Energiequellen versorgen soll.

Es sei die Idee einer Energie-Revolution, meinen Fachleute: 90 Prozent der Weltbevölkerung könnten Zugang zu Sonnenstrom aus Wüstengebieten erhalten – vorausgesetzt, es bestünden die politische Bereitschaft und entsprechende Investitionen, um die Strahlungsenergie der Sonne in wirtschaftlich nutzbare Energie umzuwandeln und zu den Verbrauchern zu transportieren. Andreas Huber arbeitet bei der Deutschen Gesellschaft »Club of Rome«, einer der wesentlichen Trägerinnen der Desertec-Idee. Neben dem Beitrag, den Deser-

tec zur Bekämpfung des Klimawandels liefern könnte, beleuchtet der Vortrag vor allem den entwicklungspolitischen Teil und erläutert die möglichen Chancen, die sich für den afrikanischen Kontinent ergeben könnten.

Andreas Huber kommt auf Einladung von Juks³ nach Schramberg. Die Veranstalter hoffen, dass sich neben heimischen und regionalen Firmen auch in breiteren Bevölkerungskreisen Menschen, die das Energieproblem erkannt haben, angesprochen fühlen.

Andreas Huber arbeitet für die Global Marshall Plan Foundation und die Deutsche Gesellschaft Club of Rome. Er

ist Projektkoordinator für die Club of Rome-Schulen in Deutschland und engagiert sich für das Desertec-Projekt. Für die Global Marshall Plan Foundation organisierte er das erste World-Commons-Forum, eine Konferenz bei der sich neben Prinz El Hassan bin Talal, Ernst Ulrich von Weizsäcker und Vittorio Prodi noch über 100 weitere Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Kommunikation trafen, um gemeinsam Projekte umzusetzen. Andreas Huber ist Mitglied im Bundesvorstand des Ökosozialen Forums Deutschland sowie freier Berater diverser Projekte.